

Wort vom goldenen Boden des Handwerks gegenwärtig nicht mehr ganz zu, so wird doch das Handwerk sicherlich ein eiserner Bestand der Staatsmaschine bleiben. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Der Regulator als notwendiger Hausrat. Ein Regulator kann nicht gepfändet werden, weil er unentbehrlich und zur Regelung des Hausstandes notwendig ist, hatte das Landgericht Görlitz in einer Strafsache erkannt, wo es sich um Fortschaffung von Sachen handelte, an denen das Retentionsrecht geltend gemacht war. Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts hat diesen Ausspruch anerkannt. Das Reichsgericht hat damit jedenfalls den Grundsatz aufstellen wollen, dass überhaupt eine Wanduhr in jedem Haushalte nötig ist. Es braucht ja nicht gerade ein Regulator zu sein.

Die erste Anwendung der Bezeichnung Pferdekraft stammt von James Watt, dem Erfinder der Dampfmaschine. Eine seiner ersten Maschinen war in einer englischen Brauerei aufgestellt, wo sie an Stelle von Pferden, die bisher dazu verwandt worden waren, ein Pumpwerk antreiben sollte. Um zu bestimmen, welchen Gewinn er aus der Neuerung ziehen könne, liess der Besitzer der Fabrik ein kräftiges Pferd acht Stunden hindurch unter beständigem Antreiben mit der Peitsche an dem Wasserhebwerke arbeiten. Die so erzielte Tagesleistung war sehr hoch, etwa 2000 000 kg Wasser, was einer Förderung von 75 kg Wasser auf 1 m Höhe in der Sekunde gleichkommt. Watt behielt diese Zahl und den sie bezeichnenden Ausdruck Pferdekraft als Mass der Maschinenleistung bei, obwohl die darin ausgedrückte Leistungsfähigkeit eines Pferdes der Durchschnittsleistung keineswegs entspricht.

Ein Archimedes-Denkmal ist im Giardino Italeo zu Syrakus enthüllt worden. Das Denkmal aus carrarischem Marmor ist ein sehenswertes Werk des verstorbenen Bildhauers Giuseppe Villa. Es stellt den unsterblichen Mathematiker in natürlicher Grösse dar, wie er nach den auf hohem Meere befindlichen römischen Schiffen ausspäht, um sie mit seinen berühmten Brennsiegeln zu verbrennen. Am Sockel des Denkmals sieht man die Symbole der berühmten Erfindungen und Entdeckungen des grossen Geometers: die Archimedische Schraube, den Hebel, den Kompass u. s. w. Ob Archimedes, der um 287 v. Chr. geboren wurde, alle Erfindungen, die ihm zugeschrieben werden, wirklich gemacht hat, wollen wir dahingestellt sein lassen. Sicher ist es, dass er die Geometrie und Mechanik um wichtige Sätze bereichert hat; er ermittelte u. a. annähernd das Verhältnis von Kreisdurchmesser und -Umfang, sowie Grösse der Kreisfläche und bestimmte genau das Verhältnis zwischen den Inhalten von Kugel und umschriebenem Cylinder. Während der Belagerung von Syrakus durch die Römer leisteten seine Wurfmaschinen den Belagerten gute Dienste.

Konkursnachrichten. Baden-Baden. Anton Bernhard, Juwelier, am 21. Juni Konkurs eröffnet; Anmeldefrist bis 19. Juli. Versammlung am 19. Juli, allgemeiner Prüfungstermin am 31. Juli.

Frankfurt a. M. Uhrmacher Eduard Meyer, am 20. Juni Konkurs eröffnet; Anmeldefrist bis 5. August. Versammlung am 5. Juli, Prüfungstermin am 22. August.

Kulm. Frau Leocadia Samulski, Inhaberin des Uhrengeschäfts A. Samulski, am 19. Juni Konkurs eröffnet; Anmeldefrist bis 1. August. Versammlung am 10. Juli, Prüfungstermin am 21. August.

Nimptsch. Am 12. Juli Schlusstermin im Konkurs über den Nachlass des verstorbenen Uhrmachers Heiner Rossa.

Plochingen (Amtsgericht Esslingen). Fritz Müller, Uhrmacher, am 13. Juni Konkurs eröffnet; Anmeldefrist bis 4. Juli. Prüfungstermin am 12. Juli.

Zeitz. Juwelier Hermann Moebst, am 20. Juni Konkurs eröffnet; Anmeldefrist bis 16. August. Versammlung am 5. Juli, Prüfungstermin am 25. August.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 70 Mk. oder per g 7 Pfg.

Vom Büchertisch.

Döring, Fritz; Das Licht am Berge. Alfred Schall, Königl. Hofbuchh., Berlin W. 30. Preis geh. 3 Mk., geb. 4 Mk.

Mit dem vorliegenden Bande von Erzählungen gibt Fritz Döring, der sich schnell einen Namen gemacht hat, unbestritten das reifste Werk seiner Kunst.

Ein besonderer Vorzug des Autors ist es, dass er in diesem Werke den Leser Seite für Seite ganz im Bann der äusserst wirkungsvoll vorgetragenen Novellen hält, die allein schon durch ihre äussere Handlung stark fesseln, dass er daneben aber nicht minder glänzend charakterisiert und mit psychologischer Feinheit die Entwicklung der einzelnen Charaktere ausmalt, tritt besonders auffallend in der Titelerzählung hervor.

Das Werk ist im „Verein der Bücherfreunde“, der in seinem 14. Jahrgang steht, erschienen. Die Mitglieder erhalten dasselbe zu dem enorm billigen Preis von 2,25 Mk. für die gebundene, 1,75 Mk. für die geheftete Ausgabe.

Neumanns Orts- und Verkehrs-Lexikon des Deutschen Reichs. Herausgegeben von Dr. Max Broesike und Direktor Wilhelm Keil. Vierte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit einer politischen Uebersichtskarte, einer Verkehrskarte und 40 Städteplänen. Zwei Bände in Leinen gebunden zu je 9,50 Mk., oder ein Band in Halbleder gebunden 18,50 Mk. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Etwas länger, als es den Verhältnissen nach nötig schien, hat diesmal die Neuauflage des vielverbreiteten Neumannschen Ortslexikons auf sich warten lassen. Nun liegt wenigstens der erste Band vor; der zweite, bezw. das ganze Werk soll in wenigen Wochen folgen. Aber, das sei gleich hier gesagt, die längere Vorbereitungszeit hat dem Werke nicht geschadet. Im Gegenteil. Nicht nur ist der Umfang wiederum erweitert worden — er ist

etwa um ein Fünftel gewachsen —, sondern auch innerhalb der Artikel sind bemerkenswerte Aenderungen zu konstatieren. An erster Stelle sei hier die Angabe der nächsten Eisenbahnstation für Orte genannt, die selbst keine solche haben. Erhielten auch nicht alle Orte diesen wertvollen Zusatz, so finden wir ihn doch bei den meisten, selbst bei kleineren Orten, für die man ihn kaum erwartete. Die hinzugefügte Entfernung in Kilometern gibt dem Zusatz erst seinen vollen Wert. Als weitere Neuerung begrüsst der Benutzer des Werkes die Hinzufügung der Provinz in den preussischen Artikeln. Dieser Zusatz erhöht die Benutzbarkeit des Werkes wesentlich, denn die Regierungsbezirke sind, vor allem für Nichtpreussen, die mit der Erlernung in der Schule nicht gequält werden, doch zu zahlreich, als dass ihre Angabe den Leser sofort über die Lage eines Ortes orientierte. Wir glauben auch, mancher preussische Untertan wird nicht undankbar für die hier besprochene Neuerung sein. Was die Zuverlässigkeit des Werkes anlangt, so haben einzelne Stichproben ergeben, dass der beigefügte Prospekt nicht zu viel versprochen hat. So ist z. B. der neu geschaffene ostpreussische Regierungsbezirk Allenstein in der zweiten Hälfte des vorliegenden Bandes — er ist jüngsten Datums — prompt berücksichtigt. Einen weiteren Prüfstein für Genauigkeit bilden die Postangaben. Die Bearbeiter müssen gutes Material gehabt und sich bis in die neueste Zeit auf dem Laufenden erhalten haben, denn wir finden Veränderungen neuesten Datums benutzt.

Das Prinzip der Entscheidung über die Aufnahme der Orte kann man nur billigen, denn es bestimmt zur Aufnahme alle Städte, alle Pfarrdörfer, alle Orte mit eigener Post, eigener Eisenbahnstation, sowie alle die Orte, die sonst etwas Bemerkenswertes, wie ein Schloss, eine Mineralquelle, eine besondere Industrie u. s. w. aufweisen. Im übrigen die Einwohnerzahl von 300 für Dörfer, 100 für Güter festzusetzen, scheint berechtigt, wenn das Werk handlich bleiben soll. Eine prächtige Beigabe bilden 40 klare schöne Städtepläne, die meisten mit Namenregister. Ausserdem wird dem ganzen Werk noch eine grosse Verkehrskarte beigefügt. So ausgerüstet, kann das Neumannsche Orts- und Verkehrs-Lexikon getrost von neuem seinen Weg in die Öffentlichkeit antreten; es wird viel neue Freunde zu den alten erwerben.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1439. Welche Nadelfabrik würde eine eigenartig praktische Nadel ankaufen? E. M.

Frage 1440. An welche Adresse muss man sich wenden, um eine sehr wertvolle alte Dieluhr taxieren zu lassen, resp. wer würde sie kaufen? E. M.

Frage 1441. Wer liefert doppelte Barometerröhren? K. in L.

Frage 1443. Ist einem Herrn Kollegen bekannt, ob man Federbruch von Taschenuhren und Weckern an jemand verkaufen kann; wie hoch wird das Kilo bezahlt? F. V. in D.

Frage 1445. Ich beabsichtige, eine genau gehende Strassenuhr anzulegen. Welches System ist da zu empfehlen, und welcher Fabrikant liefert solche? Ich bitte auch Witterungseinflüsse, sowie bei elektrischen Uhren Blitz zu berücksichtigen. Im voraus besten Dank. C. K. in V.

Frage 1446. Kann mir einer der Herren Kollegen ein Mittel nennen, welches das Springen der Steine beim Hartlöten der Ringe verhindert, und wo kann ich ein solches bekommen? Im voraus bestens dankend. O. T. in L.

Zur Frage 1444. Aus der etwas unklar gestellten Frage ist nicht ersichtlich, ob der Herr Fragesteller mit dem Wesen einer **Kompensations-Unruh** überhaupt vertraut ist; ich setze das aber voraus und rate ihm, an allen gegen den Kreuzschenkel hin freien Plätzen ein Gewindeloch zu bohren und die dem Einschnitt zunächst gelegenen Schrauben dort zu placieren. Sollte auch ausserhalb der Kreuzschenkel-Schraube noch Raum für eine solche sein, so ist zweckmässig auch dort noch eine Schraube zu placieren. Der Zahl der neu gebohrten Löcher entsprechend wird natürlich die Unruh leichter, und dieses Gewicht muss durch eine, resp. zwei kleine Schrauben, vielleicht auch nur durch die Gewindeteile solcher, oder durch Unterlegen von Scheibchen aus dünnem Goldblech ersetzt werden. Damit wäre dann das denkbar Möglichste erreicht und die Kompensations-Regulierung kann von neuem begiennen. Sollte die Uhr aber auch jetzt noch in Wärme voraus gehen, so könnte versuchsweise — ehe die Unruh weggeworfen wird — das Messing am Reifen von der Mitte bis zum Kreuzschenkel vorsichtig schwächer gefeilt werden; wenigstens habe ich vor Jahren in einem entgegengesetzten Falle durch Schwächerfeilen des Stahlreifens meinen Zweck vollauf erreicht. Natürlich wird bei einer feinen Uhr am zweckmässigsten die Unruh gleich durch eine neue, gute ersetzt. Otto Kissling, Stuttgart.

Zur Berichtigung. Am Kopfe der Kundgebung des Central-Verbandsvorsitzenden in voriger Nummer ist leider ein Druckfehler stehen geblieben, der leicht zu falscher Auffassung führen kann. Der Name des erwähnten Jubilars Kollege Moritz Weisse sen., Königl. Hofuhrmacher a. D. in Dresden, ist unrichtig wiedergegeben worden. Es dürfte manchen Leser noch interessieren, zu erfahren, dass die Begründung des Stammgeschäfts in das Jahr 1765 fällt und seitdem mehrere Generationen umfasst. Der Jubilar Kollege Moritz Weisse sen., welcher, wie erwähnt, im Mai sein goldenes Bürger- und Meisterjubiläum feierte, war in den Jahren 1855 bis 1896 als Königl. Hofuhrmacher in Tätigkeit.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für die am 15. Juli erscheinende Nummer findet am 13. Juli, vorm. 8 Uhr, statt.